Aus dem LBGR

Nachruf
Geologiedirektor Diplom-Geologe Dietmar Brose verstorben (25. Januar 1964 bis 09. Mai 2023)

Im Alter von nur 59 Jahren ist unser langjähriger Kollege und Freund Dietmar Brose nach kurzer schwerer Krankheit am 09. Mai 2023 verstorben. Seit 2013 nahm er die Leitung des Dezernates Hydrogeologie, heute Hydrogeologie und Wasserhaushalt, im Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg wahr. Hier erwarb er sich besondere Verdienste auf dem Gebiet der Salzwasserintrusionen in Süßwasser führende Grundwasserleiter und Oberflächengewässer.

Nach seinem Geologiestudium an der Universität Greifswald (damals Ernst-Moritz-Arndt-Universität) zwischen 1985 und 1990 begann er als Diplom-Geologe seine berufliche Laufbahn als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bezirksverwaltungsbehörde Frankfurt (Oder). Ab 1991 setzte er diese als Verwaltungsangestellter bei der dann dort eingerichteten Außenstelle im Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe (LGRB) im Bereich der Lagerstättengeologie fort. Mit dem Wechsel zum Aufgabenbereich Hydrogeologie nutzte er vielfältige Möglichkeiten zur fachlichen Qualifizierung. Hervorzuheben ist seine mehrfache Teilnahme an den Sommersemestern der Universität Bremen zu verschiedenen hydrogeologischen Fachthemen. Seine Ernennung zum Geologierat erfolgte 1997, die Beförderung zum Obergeologierat 2002, ab 2014 übernahm er als Geologiedirektor die Leitung des Dezernates Hydrogeologie.

Diese berufliche Kontinuität im Geologischen Dienst in Brandenburg spiegelte sich in seinem Aufgabenspektrum wider, andererseits war sein Arbeitsleben auch von mehreren räumlichen Diskontinuitäten geprägt. So folgte 1996 eine Umsetzung aus dienstlichen Gründen von der Außenstelle des LGRB in Frankfurt (Oder) an den damaligen Hauptsitz nach Kleinmachnow und im Jahr 2009 der Wechsel des Dienstortes nach Cottbus an das dort mittlerweile aus der Fusion von LGRB und Landesbergamt (LBB) entstandene Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR). Hier fand er auch sein persönliches Glück, heiratete und wurde stolzer Vater von zwei Töchtern.

Sein Aufgabenspektrum umfasste vor allem die geochemisch-genetische Bewertung der Grundwasservorkommen im nord- und mitteldeutschen Lockergesteinsgebiet, aufbauend auf dem 1997 im damaligen LGRB von Herrn Berthold Rechlin entwickelten „Genesemodell“. Er entwickelte dessen Arbeiten im jetzigen LBGR mit großem Engagement weiter, was im Jahr 2010 zur Programmierung der anwenderorientierten Software GEBAH führte (durch A. Hoffknecht von der Fa. GCI GmbH - Grundwasser Consulting Ingenieurgesellschaft). In vielfältigen Veranstaltungen und Gremien machte er die Software bekannt, sorgte für deren Verbreitung und unterstützte bei der Interpretation der Messungen. Diesem Programm kommt bis heute, insbesondere bei der Diagnostizierung von Anteilen salinarer Tiefenwässer in unseren wasserwirtschaftlich relevanten Süßwasser führenden Grundwasserleitern, eine außerordentliche Bedeutung zu. Dies gilt in besonderer Weise gerade auch vor dem Hintergrund der für Brandenburg prognostizierten Klimaveränderungen. Dietmar Brose unterstützte viele Fachkollegen, auch außerhalb Brandenburgs, in der praktischen Anwendung der Software und bei der Interpretation der Messungen.

Seine Praxisnähe schlug sich nieder in intensiven Kontakten zu zahlreichen Wasserwerken in Brandenburg, vor allem in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Oberhavel, Oder-Spree und Märkisch-Oderland. Er unterstützte fachlich umfangreich, offen und konstruktiv. Eine intensive Zusammenarbeit pflegte er des Weiteren mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesumweltamtes Brandenburg. Auch in die Thematik der Ansiedlung der Gigafactory von TESLA im brandenburgischen Grünheide und die damit verbundenen komplexen hydrogeologischen Herausforderungen war er involviert.

Seine fundierten Kenntnisse und Erfahrungen brachte er auch in der ARGE Grundwasserversalzung des Geologischen Dienstes in Bremen ein, die den Austausch zur Thematik mit Universitäten, Ingenieurbüros, Behörden und

Wasserversorgern aus Dänemark, Niederlanden, Belgien und Deutschland fördert.

Hervorzuheben ist ebenfalls seine langjährige Tätigkeit als Vertreter des Geologischen Dienstes Brandenburgs in der AG Hydrogeologie des Direktorenkreises (DK) der Staatlichen Geologischen Dienste im Bund-Länder-Ausschuss Bodenforschung (BLA-GEO). Seine fachliche Mitwirkung in diesem Gremium war im Kreise der Fachkollegen ebenfalls hochgeschätzt, insbesondere seine sachliche und offene Art.

Neben dieser Gremientätigkeit brachte er sich genauso aktiv und konstruktiv im Hauptpersonalrat des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie ein. Seit 2020 setzte er in seinem Dezernat nach der Pensionierung mehrerer erfahrener Kollegen und Kolleginnen einen besonderen Schwerpunkt auf einen aktiv gestalteten Generationenwechsel, indem er sein Wissen und seine langjährigen Erfahrungen an neue Kollegen und Kolleginnen weitergab.

Nach Feststellung seiner schweren Krankheit im August 2022 war er äußerst zuversichtlich, schnell genesen wieder in seinem Fachbereich tätig sein zu können. Diese für ihn so typische optimistische Einstellung konnte jedoch seinen Krankheitsverlauf nicht aufhalten und unser aller Wunsch, ihn wieder in unserem Kreis begrüßen zu können, wurde leider nicht erfüllt.

Neben seinem vielfältigen Wirken für den Geologischen Dienst Brandenburg, welches sich auch in zahlreichen Schriften widerspiegelt, werden wir uns stets mit Hochachtung an unseren Kollegen und Freund Dietmar Brose erinnern.

Dr. Birgit Futterer,
Dr. Thomas Höding,
Angelika Seidemann